



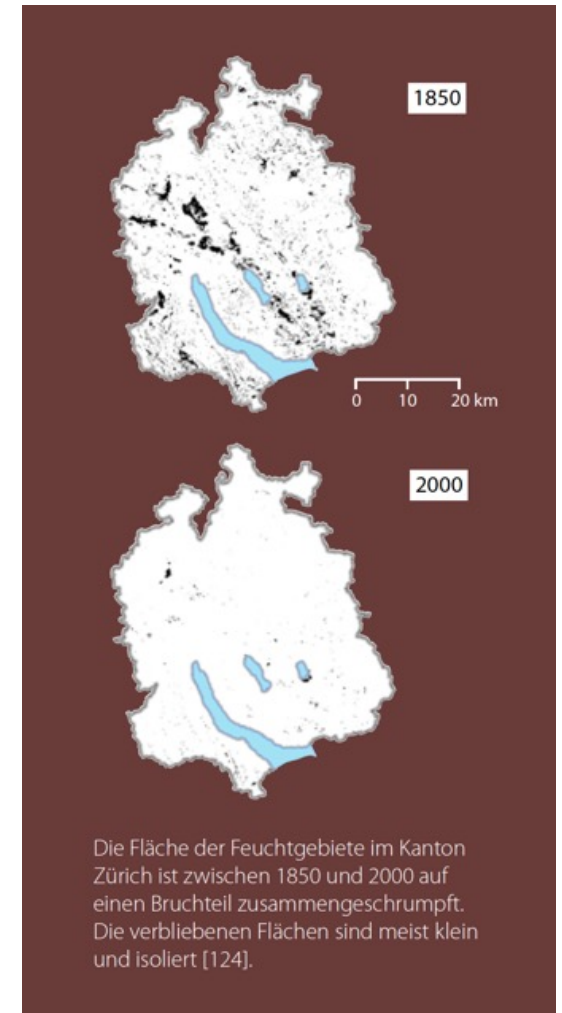
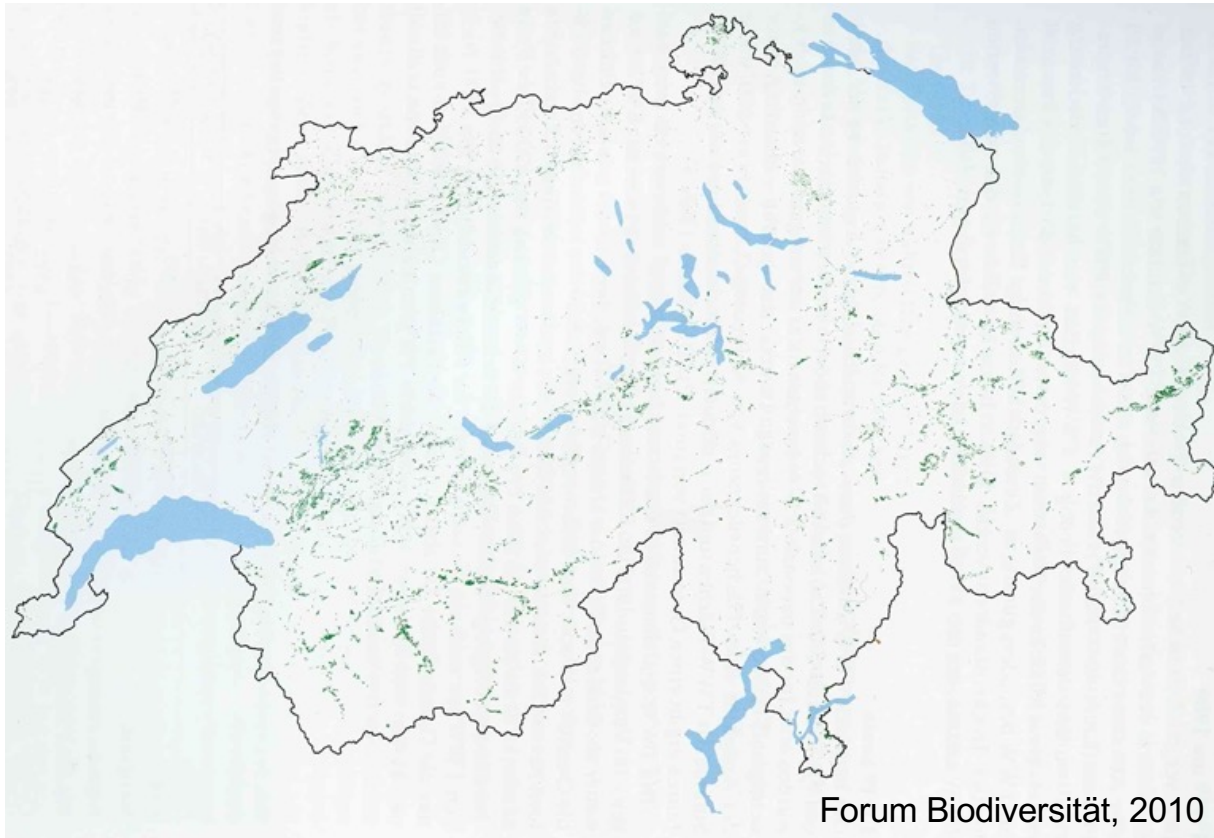
Natur für Alle!
Christoph Küffer

Biodiversitätskrise ist systemrelevant

Revolution für das Leben

Wo die Mehrheit von uns lebt, bleibt kaum ungestörte Natur

Verbleibende Trockenwiesen und -weiden

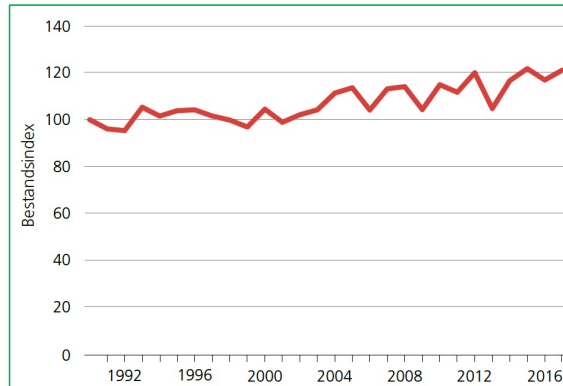


[https://scnat.ch/de/uuid/i/98c36b3f-f463-5f14-9f45-8ac30af9c419-Zustand der Biodiversität in der Schweiz 2014 - Die Analyse der Wissenschaft](https://scnat.ch/de/uuid/i/98c36b3f-f463-5f14-9f45-8ac30af9c419-Zustand%20der%20Biodiversit%C3%A4t%20in%20der%20Schweiz%202014%20-%20Die%20Analyse%20der%20Wissenschaft)

[https://scnat.ch/de/uuid/i/f9d43fe8-182f-5d8a-9ddc-0c8c6e484037-Projektbericht%20A%20Fl%C3%A4chenbedarf f%C3%BCr die Erhaltung der Biodiversität und der %20Kosystemleistungen in der Schweiz](https://scnat.ch/de/uuid/i/f9d43fe8-182f-5d8a-9ddc-0c8c6e484037-Projektbericht%20A%20Fl%C3%A4chenbedarf%20f%C3%BCr%20die%20Erhaltung%20der%20Biodiversit%C3%A4t%20und%20der%20Kosystemleistungen%20in%20der%20Schweiz)

[Projektbericht%20A%20Fl%C3%A4chenbedarf f%C3%BCr die Erhaltung der Biodiversität und der %20Kosystemleistungen in der Schweiz](https://scnat.ch/de/uuid/i/f9d43fe8-182f-5d8a-9ddc-0c8c6e484037-Projektbericht%20A%20Fl%C3%A4chenbedarf%20f%C3%BCr%20die%20Erhaltung%20der%20Biodiversit%C3%A4t%20und%20der%20Kosystemleistungen%20in%20der%20Schweiz)

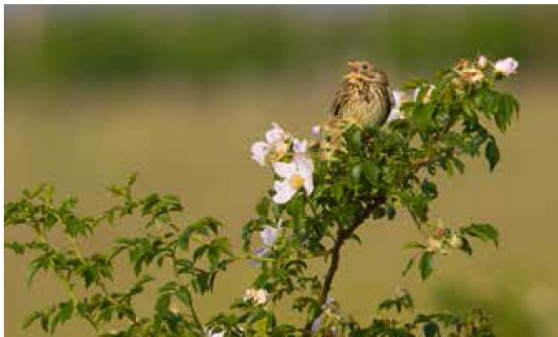
Wir haben eine Wahl: weiterer Artenverlust oder ökologische Regeneration



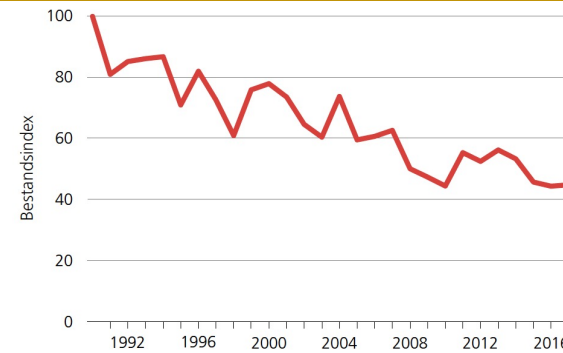
Der Swiss Bird Index SBI® für die Waldvögel zeigt bei jährlichen Schwankungen einen langfristig steigenden Trend.



Alte und totholzreiche Wälder sind für das Vorkommen von spezialisierten Arten nötig. Sie fehlen aber in vielen Regionen, insbesondere in den gut erreichbaren Lagen des Mittellandes und des Juras.



Die Grauammer besiedelt strukturreiche Kulturlandschaften und die Ränder von Feuchtgebieten, stellt aber eigentlich keine grossen Ansprüche. Dass wir selbst diese Art nicht halten können, kommt einer Bankrotterklärung der Landwirtschaftspolitik gleich.

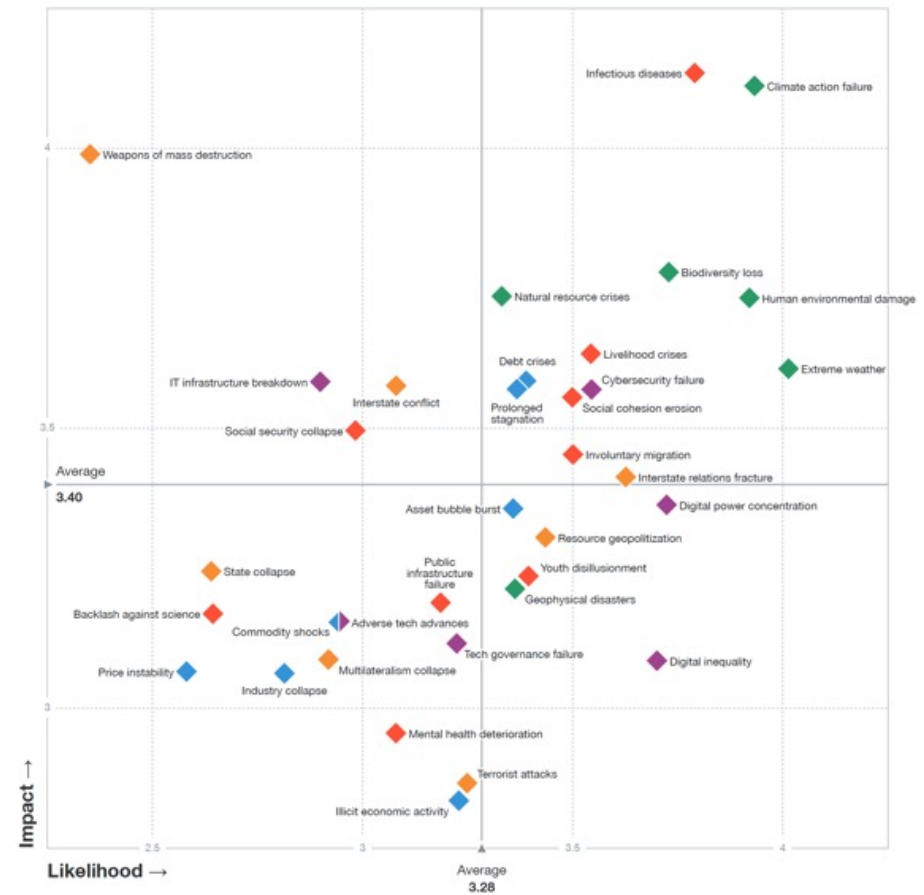


Ziel weit verfehlt: Der Swiss Bird Index SBI® für die Zielarten UZL zeigt einen fortwährenden Rückgang.

Die internationalen Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik haben die Biodiversitätskrise als systemrelevante Bedrohung erkannt

Weitere Informationen hier:

<https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2022/05/blog-eine-oekologische-wende-kann-gelingen.html>



WEF Global Risk Report 2021

<https://www.weforum.org/reports/the-global-risks-report-2021/>

Ökologie + Sozialdemokratische Werte = Revolution für das Leben



Eine Stimme für die Benachteiligten & Machtlosen

Gerechtigkeit

Solidarität

Fürsorge

Würdevolle Arbeitsbedingungen

Demokratische Beteiligung

Aufklärung

Vielfalt

Feminismus

Postkolonialismus

Gesellschaftskritik

Antikapitalismus

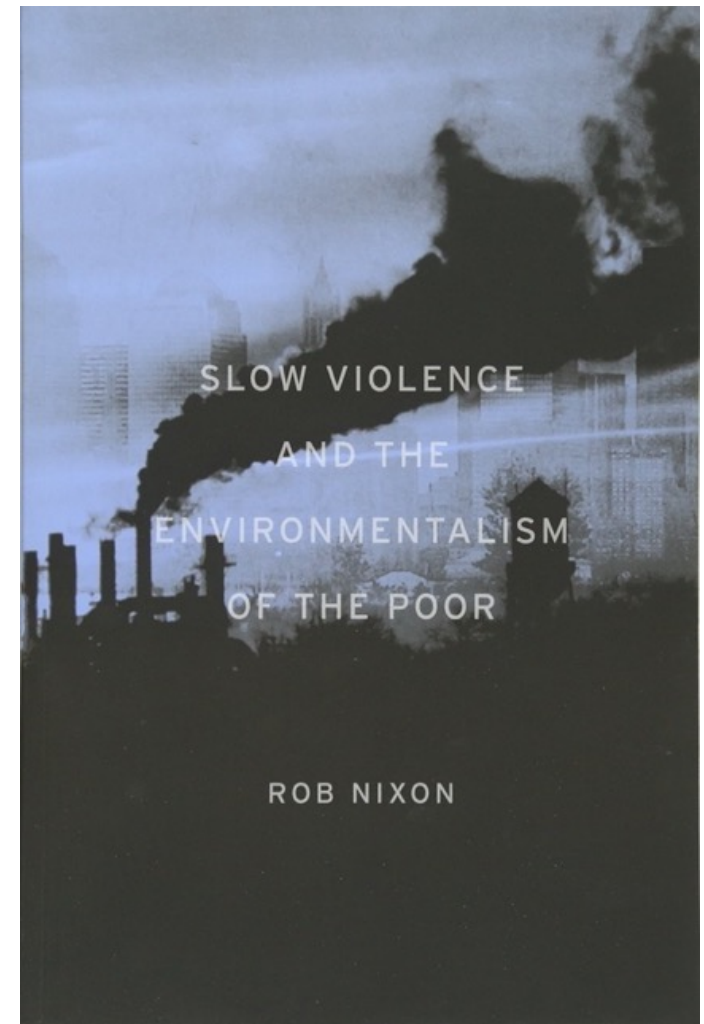
Sozialökologische Utopien

<https://www.fischerverlage.de/buch/eva-von-redecker-revolution-fuer-das-leben-9783103970487>

Fundamentale Konzepte für eine
sozialdemokratische
Biodiversitäts- & Umweltpolitik:

Umwelt- /Naturgerechtigkeit

**Langsame Gewalt (slow
violence)**



<https://www.hup.harvard.edu/catalog.php?isbn=9780674072343>

<https://www.chronicle.com/article/slow-violence/>

**Wie konnte die Natur
mitten in unseren Kernthemen
einfach vergessen gehen?**

**Urbanität, Soziales, Bildung, Kultur,
Gesundheit und ökologische Wirtschaft
brauchen Natur und fördern Natur**

Welchen Narrativen glauben wir?

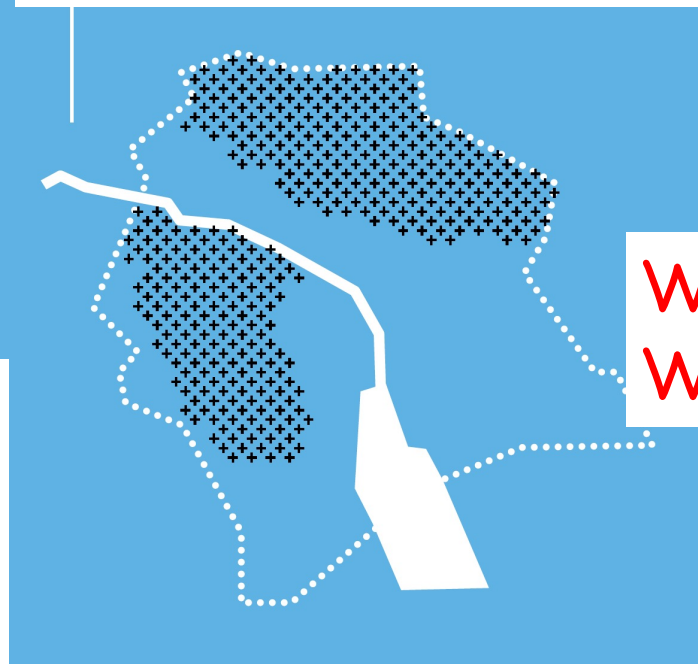


[https://www.avenir-suisse.ch/bevoelkerungswachstum die 10 millionen-schweiz/](https://www.avenir-suisse.ch/bevoelkerungswachstum%20die%2010%20millionen-schweiz/)

Was heisst Verdichtung?

Die Entwicklung steuern – Schwerpunkte des Wachstums im Norden und im Westen

Innerhalb der bestehenden Reserven der Bau- und Zonenordnung (BZO 2016) sind bereits weitreichende bauliche Veränderungen im ganzen Siedlungsgebiet der Stadt möglich. Die Entwicklung soll jedoch verstärkt in dafür besonders geeignete Gebiete gelenkt werden. Die Schwerpunkte der bereits heute stattfindenden und der zukünftigen Entwicklung liegen im Norden und im Westen der Stadt. Diese Gebiete sind sehr gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen, und es können neue öffentliche Freiräume geschaffen werden. Zudem gibt es grosses Erneuerungspotenzial in der Bausubstanz, und die Versorgung mit erneuerbaren Energien ist möglich.



Wo verdichten wir?
Wo nicht?

Gartenstadtsiedlungen: das ökologische Erbe der Arbeiterstadt Zürich



Die Familienheim-Genossenschaft Zürich FGZ bringt Natur in den Siedlungsraum

Das bisher grösste Zertifizierungsprojekt der Stiftung

Die Siedlungen der Familienheim-Genossenschaft Zürich FGZ im Quartier Friesenberg werden auf Grund der vorbildlichen naturnahen Gestaltung mit dem Zertifikat der Stiftung Natur & Wirtschaft als «naturnahes Wohnareal» ausgezeichnet.

<https://www.naturundwirtschaft.ch/de/projekte/>
<https://fgz.ch/genossenschaft/gartenstadt/>

Urbanität?



Genug grüne Freiräume und Natur im Alltag für alle bedeutet gerechter Zugang zu

- mehr physischer und psychische Gesundheit
- höherer Lebensqualität
- Besserer Entwicklung für Kinder und damit mehr Chancengleichheit
- mehr soziale Interaktionen
- Kühles Stadtklima für alle
- Gesunde Umwelt für alle (kühles Stadtklima, Luftverschmutzung, Lärmbelastung)



Biodiversity, WSL, 2010, <http://www.biodiversity.ch/>

Mehr Informationen:

<https://www.ufz.de/teebde/>

Insbesondere Projektbericht Stadt: https://www.ufz.de/export/data/global/190508_TEEB_DE_Stadtbericht_Langfassung.pdf

Bildungslandschaft? Kantonschule Wil



Lernen in und mit der Natur

Campus der Fachhochschule in Rapperswil

Lachmöwen und Flusseeschwalben auf dem Dach
der FH OST, Webcam:

<https://www.wasservoegel.ch/>



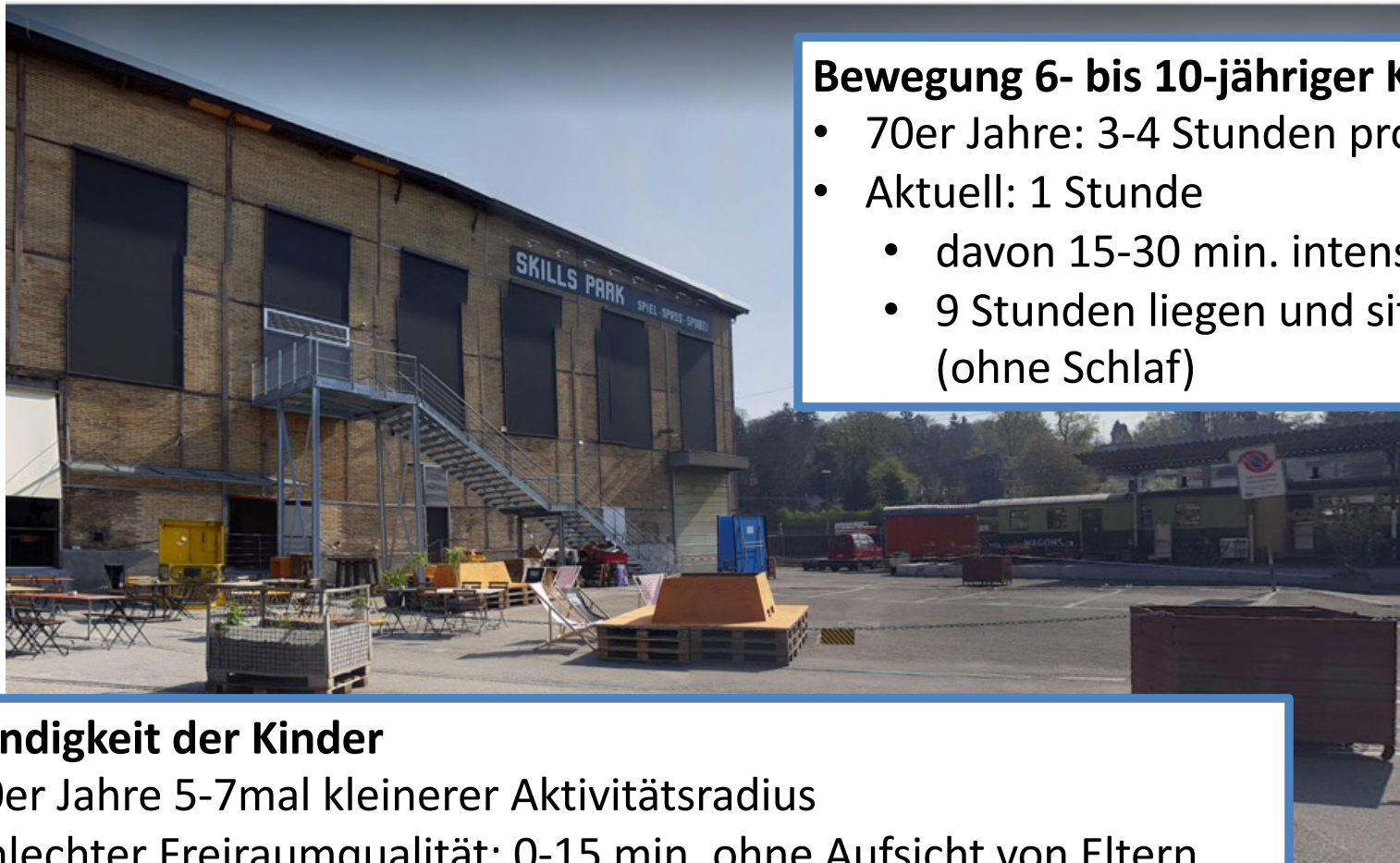
In den Pflanzungen finden heimische und exotische Pflanzen wie selbstverständlich zusammen: heimischer Riesen-Haarstrang und Kugel-Lauch.

Der Campus als Freiraumlabor

Die Veränderungen in Gesellschaft und Klima fordern den Garten- und Landschaftsbau sowie die Landschaftsarchitektur immer wieder heraus. Die Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil (SG) nutzt ihre 50-jährigen Aussenanlagen als Freiraumlabor, um besser zu verstehen, wie Gärten als Chance für zukünftige attraktive Freiräume genutzt werden können. Der repräsentative Park am oberen Zürichsee ermöglicht Lehre, Forschung und Begegnungen mit der Bevölkerung direkt vor den Türen der Hochschule. Text: Mark Krieger, Jasmin Joshi und Christoph Küffer; Fotos: ILF Institut für Landschaft und Freiraum, OST - Ostschweizer Fachhochschule

<https://www.gplus.ch/>

Entwicklung von Kindern und Jugendlichen



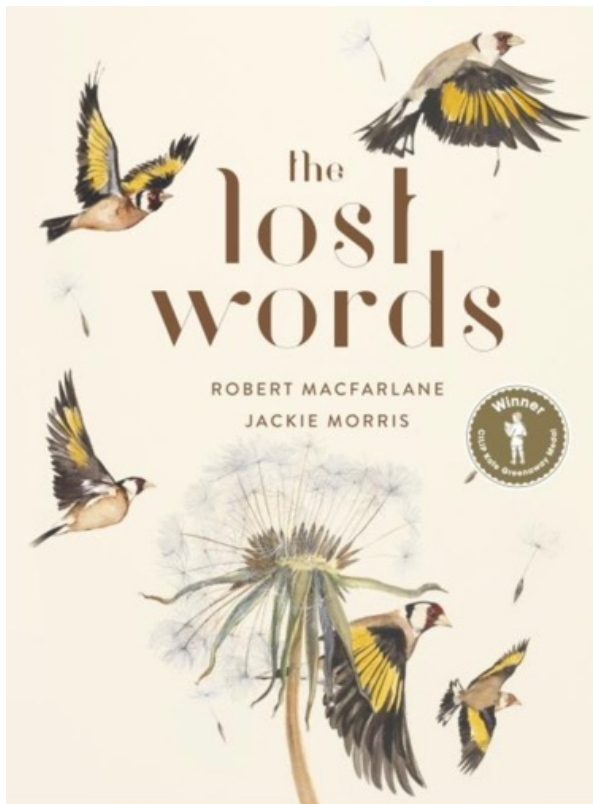
Bewegung 6- bis 10-jähriger Kinder

- 70er Jahre: 3-4 Stunden pro Tag
- Aktuell: 1 Stunde
 - davon 15-30 min. intensiv
 - 9 Stunden liegen und sitzen (ohne Schlaf)

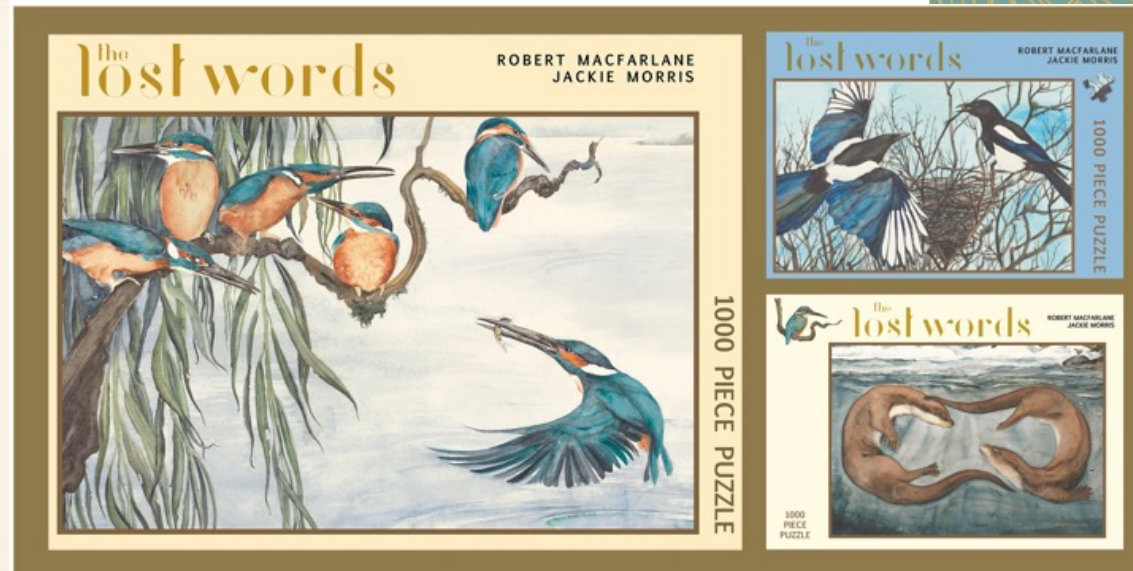
Selbstständigkeit der Kinder

- Seit 70er Jahre 5-7mal kleinerer Aktivitätsradius
- Bei schlechter Freiraumqualität: 0-15 min. ohne Aufsicht von Eltern

Eine kulturelle Aufgabe:
Verlust von Naturerfahrungen,
ökologischem Wissen und Naturbeziehungen



<https://www.thelostwords.org>



Musik mit Nachtigallen in Berlin: <https://www.nightingalesinberlin.com/film>

Was sind das für Zeiten, wo
[K]ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist

An die Nachgeborenen, Bert Brecht, leicht angepasst

<https://www.lyrikline.org/de/gedichte/die-nachgeborenen-740>

Gesundheit und Natur

2019 | Faktenblatt

Biodiversität, eine Garantie für Gesundheit?

Der Kontakt zur Natur hält gesund. Dies belegt eine Analyse von wissenschaftlichen Studien, welche die Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) als Faktenblatt publiziert. Fazit: Das erhebliche präventive und therapeutische Potenzial der Biodiversität ist zurzeit noch weitgehend ungenutzt.



Eine natürliche oder naturnahe Umgebung hat in vielerlei Hinsicht positive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Dies bedeutet, dass eine natürliche Umgebung auch helfen kann, Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu bewältigen. Zu diesen gehören etwa Fettleibigkeit, gewisse chronische, infektiöse und nicht übertragbare Krankheiten, Depressionen und Angstzustände, aber auch Kindesentwicklung und kognitives Altern. Um jeder Person Kontakt und Zugang zu hochwertiger Natur zu ermöglichen, empfiehlt es sich, die Entwicklung und Erhaltung von Grünflächen und Naturlandschaften mit reicher biologischer Vielfalt zu verstärken. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit auf lokaler und nationaler Ebene zwischen öffentlicher Gesundheit,

Siedlungsentwicklung, Raumplanung und Naturschutz erforderlich. Parallel dazu gilt es, das Wissen über die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und biologischer Vielfalt durch inter- und transdisziplinäre Forschung auszubauen.

Herausgeber
Forum Biodiversität Schweiz



Sprachen

Englisch, Deutsch, Französisch

https://biodiversitaet.scnat.ch/publications/uuid/i/dd029587-015b-50b5-9ebd-10ab465b7436-Biodiversit%C3%A4t_eine_Garantie_f%C3%BCr_Gesundheit

Soziale Arbeit und Natur



← Zurück zu
Gesellschaft

Gesellschaftspolitische
Herausforderungen

Kommunikation und Akzeptanz

Naturbewusstsein

Soziale Fragen

🏠 > Gesellschaft > Soziale Fragen

Soziale Fragen

Ein systemischer Ansatz im Naturschutz erlaubt den Blick auf die Wechselwirkungen von ökologischen und sozialen Systemen. Um Naturschutzziele erfolgreich zu verfolgen, bedarf es der Auseinandersetzung mit sozialen Fragestellungen und Zusammenhängen. Fragen der Gerechtigkeit und des Zusammenhalts liegen hierbei im Fokus.

<https://www.piper.de/buecher/vom-wachsen-und-werden-isbn-978-3-492-07077-5>

<https://www.bfn.de/soziale-fragen>

<https://www.bfn.de/thema/gesellschaft>



Naturbasierte Lösungen und naturbasierte Ökonomie



Soziale Ökologie

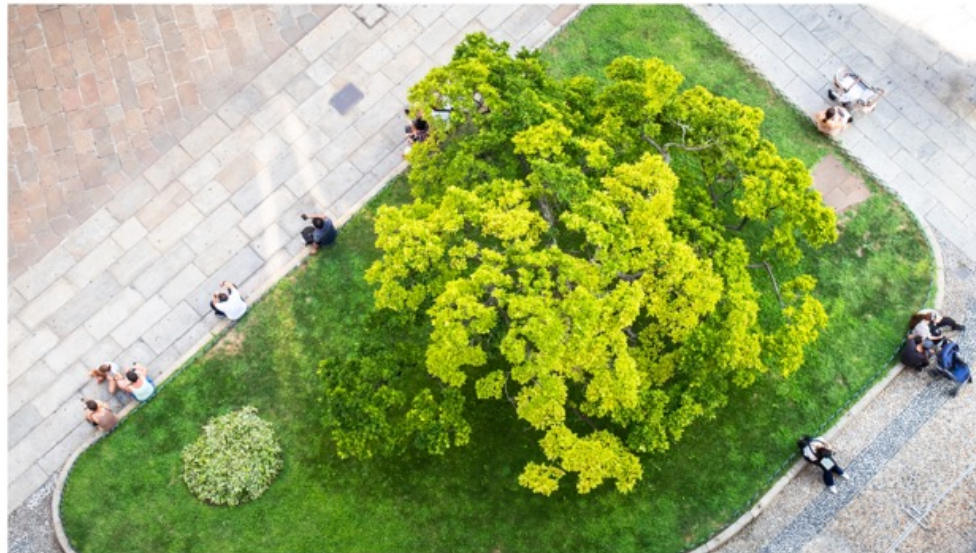
BIODIVERSITÄT ENGLISH GENDER LANDNUTZUNG STADT/REGION

A green deal cannot be left to economics and engineering

8. APRIL 2022

KOMMENTARE

0



© magann - stock.adobe.com

<https://isoe.blog/a-green-deal-cannot-be-left-to-economics-and-engineering/>

<https://www.ingentaconnect.com/content/oekom/gaia/2021/00000030/00000004/art00014>

<https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2022/05/blog-eine-oekologische-wende-kann-gelingen.html>

Allianzen bilden

Mehr Geld und besserer Vollzug

In der Schweiz fließen derzeit etwa 30 Franken pro Einwohner und Jahr an Steuergeld in den Natur- und Landschaftsschutz.

Allein für den Verkehr bezahlen wir über 2000 Franken Steuergelder pro Kopf und Jahr.

Rechnet man die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt, Natur und Gesundheit ein – die sogenannten externen Kosten – kommen jährlich nochmal zehn Milliarden Franken dazu.

Bei der Biodiversität hingegen sind die meisten Nebeneffekte für Mensch und Natur positiv – man nennt diese Gratis-Gewinne Ökosystemleistungen.

Biodiversitätsinitiative: <https://www.biodiversitaetsinitiative.ch/>

Zahlen: <https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2019/05/blog-kueffer-biodiversitaet.html>

Flächenbedarf für die Erhaltung der Biodiversität
und der Ökosystemleistungen in der Schweiz



Mehr Naturflächen: mind. 30% (ökologische Infrastruktur)

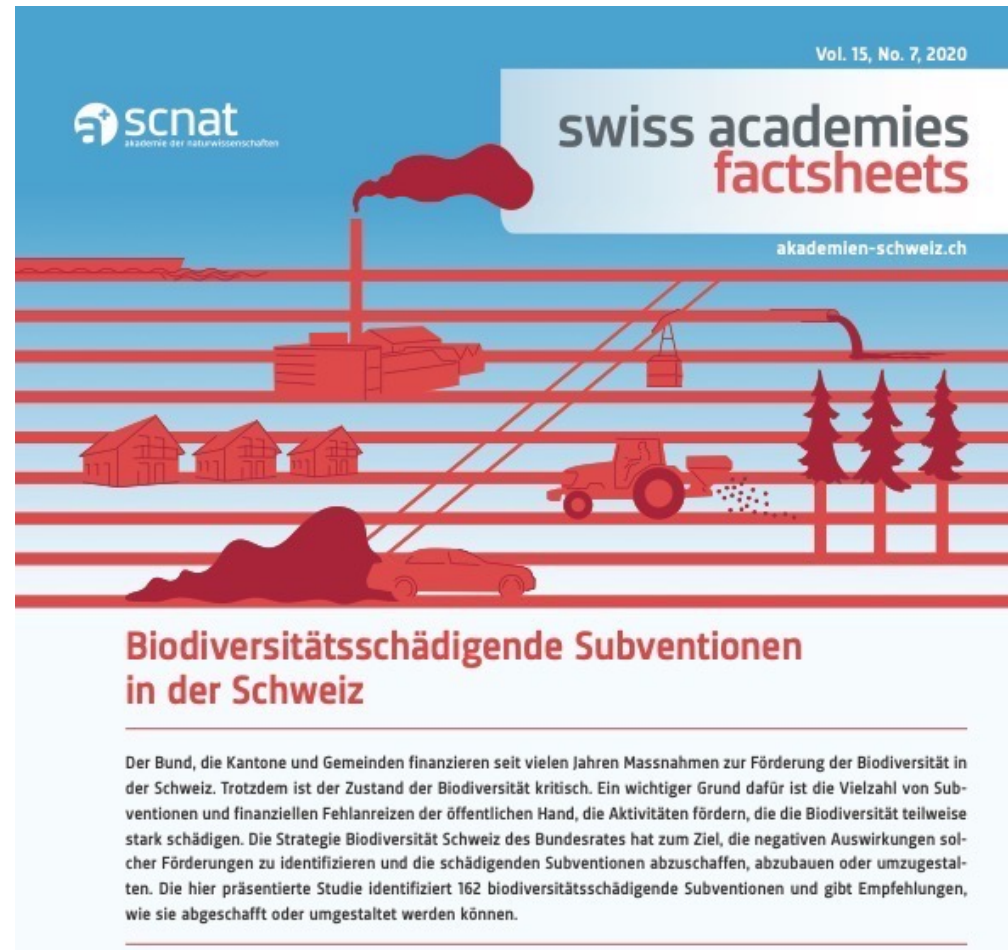


Der Aus- und Aufbau sowie die raumplanerische und rechtliche Sicherung der Ökologischen Infrastruktur auf mindestens 30 Prozent der Landesfläche sind zentral, um die Ziele der Strategie Biodiversität Schweiz zu erreichen. Dies bedingt eine gute Zusammenarbeit mit den relevanten Sektoren, die Bereitstellung der notwendigen Planungs- und Umsetzungsgrundlagen sowie der finanziellen und personellen Ressourcen auf den verschiedenen staatlichen Ebenen.

Die Biodiversität wird in anderen Sektoren stärker berücksichtigt. In Zusammenarbeit mit anderen Sektoren und deren Anspruchsgruppen kann es dem Biodiversitätsmanagement gelingen, eine umfassende Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit einzuleiten.

→ für spezifische Handlungsempfehlungen siehe Bericht S. 52, biodiversity.scnat.ch/publications

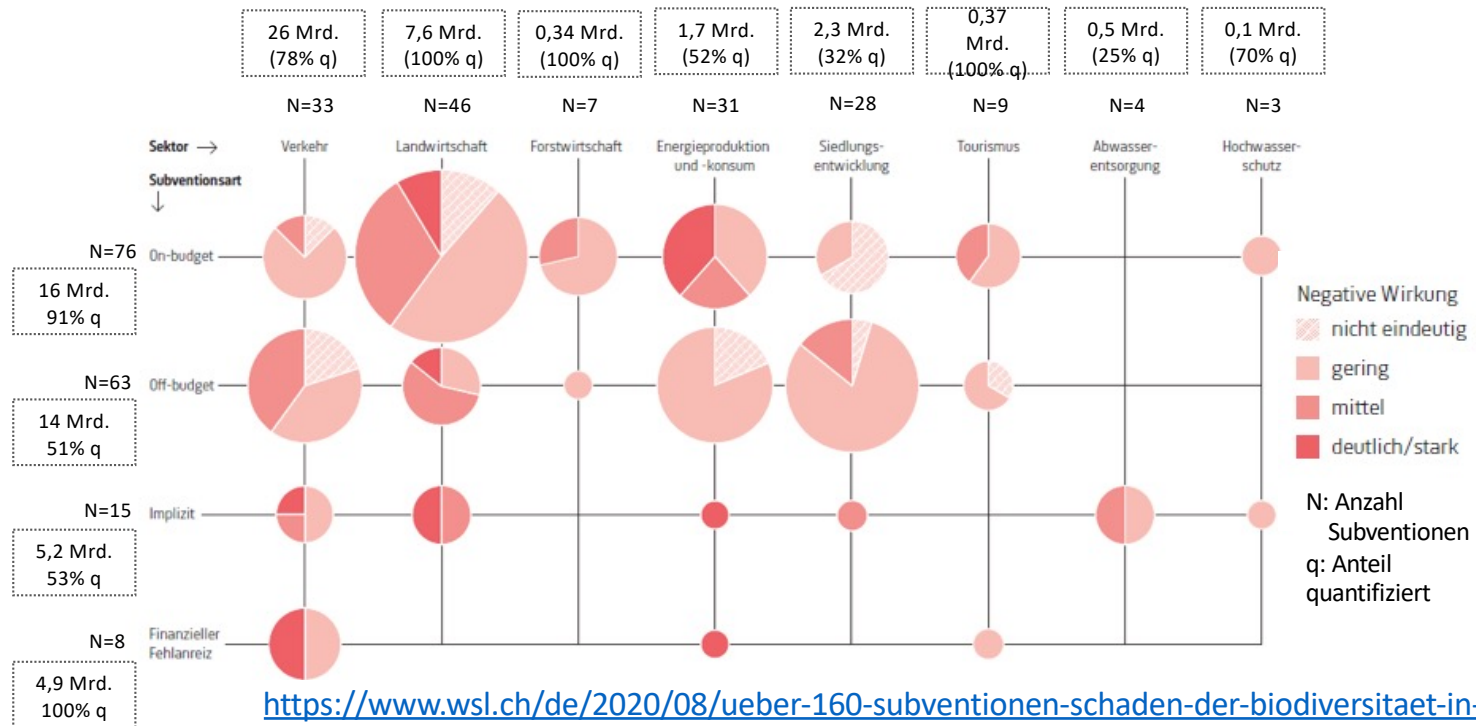
Biodiversitätsschädigende Subventionen



<https://zenodo.org/record/3935430#.Yq8O7ZBByDU>

Landwirtschaft, aber nicht nur...

Biodiversitätsschädigende Subventionen: >40 Milliarden CHF pro Jahren



Biodiversitätsförderung in der Planungs- und Baugesetzgebung Eine Priorität der Strategie Biodiversität Schweiz



Bauen/Biodiversität
ZUP Nr. 99 April 2021

1



ILF Schriftenreihen Nr. 21 (insbes. Anhang 1):

<https://ilf.hsr.ch/index.php?id=19788>

Weitere Informationen: <https://ost-ch.academia.edu/ChristophKueffer/Urban-Ecology>
<https://ost-ch.academia.edu/ChristophKueffer/Naturschutz>

Planungs- und Baugesetzgebung: viel Anpassungsbedarf

- Einleitende Zweckparagrafen und Planungsgrundsätze: Ökologische und klimaangepasste Siedlungs- und Raumentwicklung, ökologische Infrastruktur, und ökologischen Ausgleich festsetzen
- Ökologischer Ausgleich im Siedlungsraum (z.B. 20% der Fläche)
- Fachkompetenzen und Aus- und Weiterbildung einfordern (z.B. in Fachgutachten, Qualitätssicherungsverfahren, Milizgremien wie Baukommissionen und durch die Einforderung eines Umgebungsplans mit dem Baugesuch).
- Baumschutz: Inventare schutzwürdiger Bäume, Zielvorgaben zu Baumbestand in verschiedenen Zonen, Bewilligungspflicht für das Fällen von grösseren Bäumen (z.B. Stammumfang von mehr als 50 cm), Verringerung der Grenzabstände für Bäume zu Parzellengrenzen und Gebäuden, und Mindestgrößen für Baumscheiben (zum Beispiel 9 m²).
- Versiegelung und Unterbauungen: z.B. Mindestabstand von Unterbauungen zu Parzellengrenzen, Reduktion der Parkplatzpflicht, Ermöglichung von autoarmen und -freien Siedlungen, Verbot von Schottergärten.
- Ökologisch hochwertige Dach- und Fassadenbegrünungen obligatorisch
- Minimierung von Gefahrenquellen: Lichtverschmutzung und Kollisionsgefahr für Tiere bei Verglasungen von Gebäuden, Wintergärten und Terrassen
- Übergeordnete gesetzliche Vorgaben einfordern: Schutz der Gewässerräume und Uferschutzzonen, Bodenschutz, geschützte Arten (insbesondere Gebäudebrüter bei Instandsetzungen und Neubauten).
- Dezentrale Entwässerung
- Mehrwertabgabe verbindlich auf ökologische Ziele ausrichten
- Schutzverordnung bei Inventarobjekten
- öffentliche Gebäude haben eine Vorbildfunktion
- Labels, z.B.: <https://www.naturundwirtschaft.ch/>
- Landschaftsinitiative: <https://www.landschaftsinitiative.ch/>

Biodiversität in der Schweiz: Handlungsoptionen

2022 | Faktenblatt

Was die Schweiz für die Biodiversität tun kann

Handlungsoptionen für ausgewählte Sektoren

Der starke Rückgang der Biodiversität beeinträchtigt die Lebensgrundlagen des Menschen. Der Weltbiodiversitätsrat IPBES zeigt vielfältige Möglichkeiten auf, wie diesem Verlust entgegengewirkt und die Leistungen der Natur bewahrt werden können. Demnach können die verschiedenen Politikbereiche massgeblich dazu beitragen, die nachhaltige Entwicklung zu Gunsten der Biodiversität und der Menschen wirksam zu fördern. Eine Analyse für die Schweiz macht deutlich, dass bei der Umsetzung dieser Handlungsoptionen noch grosses Potenzial besteht.



Was die Schweiz für die Biodiversität tun kann
Handlungsoptionen für ausgewählte Sektoren

Der starke Rückgang der Biodiversität beeinträchtigt die Lebensgrundlagen des Menschen. Der Weltbiodiversitätsrat IPBES zeigt vielfältige Möglichkeiten auf, wie diesem Verlust entgegengewirkt und die Leistungen der Natur bewahrt werden können. Demnach können die verschiedenen Politikbereiche massgeblich dazu beitragen, die nachhaltige Entwicklung zu Gunsten der Biodiversität und der Menschen wirksam zu fördern. Eine Analyse für die Schweiz macht deutlich, dass bei der Umsetzung dieser Handlungsoptionen noch grosses Potenzial besteht.

Die Wirkung der Biodiversität ist überaus vielfältig und reicht von der Produktion von Nahrungsmitteln bis zur Regulierung des Klimas. Die Biodiversität ist ein zentraler Bestandteil der menschlichen Zivilisation und der menschlichen Gesundheit. Die Biodiversität ist ein zentraler Bestandteil der menschlichen Zivilisation und der menschlichen Gesundheit. Die Biodiversität ist ein zentraler Bestandteil der menschlichen Zivilisation und der menschlichen Gesundheit.

Herausgeber
SCNAT



Herausgeber
Forum Biodiversität Schweiz



Kontakt

Jodok Guntern
SCNAT
Forum Biodiversität Schweiz
Haus der Akademien
Postfach
3001 Bern













☎ Telefon
✉ E-Mail

Sprachen

Englisch, Deutsch, Französisch

<https://biodiversitaet.scnat.ch/uuid/i/31298ff5-9592-5aa6-a755-500a5cd3f1ed-Was die Schweiz für die Biodiversität tun kann>

Erfolgsbeispiele von lokalen Initiativen

 <p>MYBLUEPLANET, Programm Kimaachule Biodiversität macht Schule! 9500 m²</p>	 <p>Kantonsschule Beromünster Lernlandschaft und Erholungsgarten 5000 m²</p>	 <p>Gemeinde Neuenkirch Schulareal Sempach Station 7200 m²</p>
 <p>Umweltkommission Bäterkinden Förderprogramm Biodiversität 9700 m²</p>	 <p>Verein ogif Gemeinschaftsgarten ogif 4300 m²</p>	 <p>HGW Heimstätten-Genossenschaft Lebensraum für alle 12000 m²</p>
 <p>Naturama Natur findet Stadt 44500 m²</p>	 <p>Kanton Basel-Stadt, Stadtgärtnerei Erlenmattpark 60000 m²</p>	 <p>Gemeinde Lichtensteig Genuss für Mensch und Natur 2800 m²</p>
 <p>Stadt Wilderswil Alterszentrum Frohmatt 12000 m²</p>	 <p>Ville de Sion Carrefour de l'Ouest 2500 m²</p>	 <p>Verein iFlumpel Brache Lachen 1000 m²</p>

Biodiversität in Gemeinden



Ein Leitfaden mit 12 Praxisbeispielen



https://www.chgemeinden.ch/wAssets/docs/publikationen/deutsch/Leitfaden_Biodiversitaet.pdf

<https://www.haupt.ch/natur-schaffen/> (mit gratis Download von Ratgeber-PDFs unten auf Webseite)

<https://missionb.ch/binding-preis>

Sozialdemokratische Perspektiven

Naturgerechtigkeit ist die Grundlage von sozialer Gerechtigkeit.

Reich ist, wer im Alltag noch gesundes Wasser, Boden, Gärten und Landschaften genießen darf. Die Umverteilung des Zugangs zu gesunder Natur hat längst begonnen.

Gerechter Zugang zu Naturerholung bedeutet Gesundheit für alle.

Vielfältige Naturbeziehungen sind das Fundament jeder Kultur und sozialen Gemeinschaft.

Naturschutz ist Wirtschaftspolitik. In einer ökologischen Wirtschaft sind naturbasierte Jobs fair bezahlt und weit verbreitet.

Auch die Bildungspolitik ist gefordert – mehr Ökologie auf allen Stufen: Grundschulen, Berufsausbildungen und Hochschulen.